

# FEEDBACK IN KLEINGRUPPEN<sup>1</sup>

## VORTEIL DER METHODE / HINTERGRUND

Aufgrund des engen Betreuungsverhältnisses an Kunstuniversitäten geben Studierende oft sogenannte erwünschte Antworten, d.h. sie sagen nicht, was sie meinen, sondern was sie glauben, dass die Lehrperson hören möchte. Die Methode eignet sich daher besonders gut, um im geschützten Rahmen der Kleingruppe einem sozialen Druck entgegenzusteuern, oder auch, um den Studierenden Anonymität zu geben. Einzelne Studierende werden nicht exponiert. Die Diskussion in der Kleingruppe fördert außerdem eine intensivere Auseinandersetzung und vielfältige Meinungen.

<i>Zeitpunkt</i>	am Ende des Semesters
<i>Anwendungsbereich</i>	mittlere bis große Gruppe, Plenum
<i>Dauer des Feedbacks</i>	30 – 45 min.
<i>Vorbereitung, Material</i>	Flipcharts, Flipchart-Stifte, Klebeband zum Aufhängen der Flipcharts
<i>Ziel</i>	qualitative Rückmeldung zur LV/zum Unterricht, Austausch zw. Studierenden und Lehrenden

## BESCHREIBUNG

- (1) Die Studierenden formen kleine Gruppen (ca. 3 – 5 Teilnehmer\_innen pro Gruppe). Eine einfache Methode, um die Gruppeneinteilung festzusetzen, ist folgende: Es wird unter allen Studierenden jeweils bis zur Zahl 4 durchgezählt. Gruppe 1: Es finden sich dann in der Gruppe all jene, die die Zahl 1 gezählt haben. Gruppe 2: Es finden sich dann in der Gruppe all jene, die die Zahl 2 gezählt haben, usw.
- (2) Sie bitten um Feedback zu ihrer LV. Es werden dazu ca. 3 Fragen, die Sie als Lehrperson besonders interessieren, gut sichtbar auf der Tafel/einem Flipchart notiert. Möglich sind z.B. allgemeine Fragen:
  - Was hat uns in der LV besonders gut gefallen?
  - Was hat uns weniger gefallen?
  - Was möchten wir sonst noch sagen?
 Möglich sind auch spezielle Fragen:
  - Wie ist unsere Meinung zu den bereitgestellten Unterlagen der LV?
  - Wo bräuchten wir mehr Unterstützung?  
Spezielle Fragen sollen jedoch stets mit einer allgemeinen Frage ergänzt werden (z.B.: Was möchten wir sonst noch sagen?)
- (3) In den Kleingruppen wird etwa 10 min. diskutiert. Dabei werden die wichtigsten Ergebnisse dieser Diskussion auf einem Flipchart festgehalten. Es wird aus der Kleingruppe ein\_e Sprecher\_in bestimmt, die\_der die Ergebnisse präsentiert.
- (4) Nach der Diskussion und nach Fertigstellung des Flipcharts in der Kleingruppe werden die Ergebnisse für alle kurz präsentiert. Dabei sollten alle Meinungen (nicht ein Konsens) wiedergegeben werden. Die Präsentationen können von den anderen Gruppenmitgliedern ergänzt oder kommentiert werden.  
Sie moderieren und haben die Möglichkeit bei Unklarheiten nachzufragen. Sie sollten nicht,

<sup>1</sup> Quelle: Weit verbreitetes Instrument, zit. z.B. in: Karin Steiner, Monira Kerler, Maria Gutknecht-Gmeiner (2014): QualiTools – Methoden zur Qualitätssicherung im Training von Gruppen. Wien: abif – Analyse, Beratung und interdisziplinäre Forschung, Impulse – Evaluation und Organisationsberatung. Online: [http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS\\_PH\\_QualiTools.pdf](http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_PH_QualiTools.pdf), S. 41.

- Dinge erklären oder rechtfertigen, sondern das Feedback so stehen lassen. Sinnvoll ist, wenn es bei stark unterschiedlichen Meinungen auch zu einer Diskussion unter den Studierenden kommt.
- (5) Bedanken Sie sich für das Feedback und fassen Sie die wichtigsten Punkte noch einmal zusammenfassen.